

Medienmitteilung

Bildungskommission lehnt zwei dringliche Aufträge ab

Solothurn, 30. März 2022 – Die kantonsrätliche Bildungs- und Kulturkommission hat zwei dringliche Aufträge nicht erheblich erklärt. Die beiden Vorstösse betreffen Corona-Massnahmen, die aber inzwischen nicht mehr Gültigkeit haben.

In der Januar-Session wurden zwei dringliche Aufträge eingereicht, und das Parlament hat sich damals für deren Dringlichkeit ausgesprochen. Beide Vorstösse tragen denselben Titel «Hände weg von unseren Kindern». Sie verlangen die sofortige Beendigung von Massnahmen an der Volksschule, einerseits die Aufhebung der Maskenpflicht und andererseits die Einstellung der obligatorischen Teilnahme an den repetitiven Corona-Tests.

Diese Aufträge wurden bereits in der Sozial- und Gesundheitskommission diskutiert. Da das Thema jedoch auch den Bildungsbereich betrifft, wurden sie zusätzlich in der Bildungs- und Kulturkommission behandelt. Per 25. Februar 2022 wurden die Massnahmen jedoch aufgehoben. Somit beschränkte sich die Beratung in der Kommission lediglich noch auf die Aufarbeitung der Vorkommnisse und die Weichenstellung für die Zukunft. Das Thema wurde jedoch in der Bildungs- und Kulturkommission unter Anwesenheit des zuständigen Regierungsrats und der Amtsleitung trotzdem vertieft diskutiert. Es ging darum aufzuzeigen, wie sich die allgemeine Stimmung Ende Januar präsentierte. Als das Thema sehr aktuell war, wurden auch die entsprechenden Aufträge eingereicht. Zudem boten die Diskussionen Gelegenheit, allfällige Verbesserungen

anzuregen – sei es in der Kommunikation, aber auch bei der Durchführung - falls eine solche Situation erneut eintreffen sollte. Sollte eine weitere Corona-Welle im Herbst auftreten, sollte man frühzeitig darauf vorbereitet sein und den Schulen genügend Zeit für die Vorbereitung einzuräumen.

Aufträge wurden zurückgezogen

Die Mehrheit der Kommissionsmitglieder hätte die damals geltenden Massnahmen nicht aufheben wollen. Sie haben sie zum derzeitigen Zeitpunkt als richtig und angemessen erachtet. Die Kommission hat daher die beiden Aufträge grossmehrheitlich nicht erheblich erklärt und sich damit der Meinung der Sozial- und Gesundheitskommission angeschlossen. Kurz nach der Sitzung der Bildungs- und Kulturkommission haben die Erstunterzeichner beide Aufträge zurückgezogen. Daher werden sie von der Traktandenliste des Kantonsrats gestrichen und gelangen im Plenum nicht mehr zur Diskussion.